Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Cyrill verneigte sich demütig und verließ das Gemach. Draußen schüttelte er den Kopf und murmelte: "Was versteht er darunter? Es wird doch nicht darauf ankommen, für Praskowia einen Pel3 — und für mich — hm, hm — ehrlich?!"

21uch Romazoff murmelte etwas, als Cyrill ihn verlassen hatte, das klang wie: "Nitschewo! der oder ein Underer. Sie sind alle gleich. Aber diesmal sollen sie parieren."

211s Cyrill die hunderttausend Rubel erhalten hatte, hielt er mit Praskowia, Nikolai Paulowitsch, Isaak Iwanowitsch und den beiden Dorfältesten Ariegsrat. "Bäterchen hat gesagt, wir sollen diesmal das Geld ehrlich verteilen. Wißt Ihr, was er damit hat sagen wollen?"

Die Ungeredeten schauten sich verständnislos an, dann schüttelten die Männer die Nöpfe. Plöhlich rief Praskowia: "O ich weiß es, Väterchen meint, das Geld solle so verteilt werden, wie er es will."

Mikolai fuhr fort den Kopf zu schütteln und flüsterte: "Der Gerr ift schwachsinnig geworden."

Faak kniff das rechte Luge ein; das tat er immer, wenn er schlaue Gedanken hatte und sprach: "Natürlich werden wir tun, was der Herr besiehlt. Wir werden also diesmal das Geld ehrlich verteilen."

Allgemeines Erstaunen.

Man rückte von Isaak ab, wie von einem plötzlich verrückt gewordenen.

Der sprach aber ruhig weiter: "Grüher hat Cyrill einen Teil behalten, dann Nikolai, dann ich und die beiden 2leltesten mußten mit dem Rest fürlieb nehmen. Der Kerr meint es jedenfalls gut mit uns Undern. Wir werden also tun wie er will und dies-

mal die Summe ehrlich unter uns teilen." In allen Gesichtern, außer dem Cyrills, leuchtete es auf. "Go ist es," sagte Nikolai, "wir werden wohl so tun müssen."

Die beiden Dorfältesten nickten vergnügt. Uber Frau Praskowia sprang auf und schrie: "Mun, und ich? Un mich denkt Ihr nicht, Ihr Schufte? Ich verlange zuerst meinen Belz, dann mögt Ihr teilen."

Statt des Aopsschüttelns ging nun ein allgemeines Kopfkrahen los. Da aber Praskowia fest blieb, fügte man sich endlich.

Vierzehn Tage später:

Sürst Romazoff: Aun, du alter Gauner Cyrill, was ist mit dem Gelde geschehen? Kannst du mir schwören, daß mein Befehl erfüllt ist?

Enrill: Bei den Gebeinen deiner 2hnen, Wäterchen, das Geld ist ehrlich verteilt. Traugott Unverstand.

aters Konz

Rendezvous der vornehmen Gesellschaft.

Eigene Konditorei!

and Café Odeon a

B. May & Sohn.

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet!

= Exquisite Weine. =

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte American Bar Inhaber: H. ANGER.

Zum großen hirschen

Ruttelgaffe 8, nächst Bahnhofstraße Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant! Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

Schifflände 26 zwischen Bellevue und Helmhaus ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20. Propr. A. Beerhalter - Jung. Reingehalt. Qualitätsweine!



Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1851 Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981 nächst dem Bahnhof



Ueberall zu haben!

Bruchbänder! Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft Herisau.

Zahle Geld zurück nahme.

wenn Sie mit meinem Bart = Beförderungs = Mittel keinen Erfolg haben. Preis Fr. 3. — in Marken oder Nach=

G. LENZ, Grenchen A

Besuchen Sie in BERN die

Crèmerie und Restaura

Münzgraben vis-à-vis Bellevue-Palais

66 Greifengasse Basel

enommiertes Rierlokal

Prima Küche

Gute Weine Besitzer: EMIL HUG

000000000000000000000

Empfehlungen haben grossen Erfolg im Nebelspalter"

nzelnummern des "Nebels

ungen, Kiosks und bei den Strassenver